

<<L'architettura è sempre stata e oggi più che mai un rito magico>>  
Ettore Sottsass, *Metafore*



# tell me where did you sleep last night

*“Architektur hat ihren eigenen Existenzbereich. Sie steht in einer besonders körperlichen Verbindung mit dem Leben. In meiner Vorstellung ist sie zunächst weder Botschaft noch Zeichen, sondern Hülle und Hintergrund des vorbeiziehenden Lebens, ein sensibles Gefäß für den Rhythmus des Schritte auf dem Boden, für die Konzentration der Arbeit, für die Stille des Schlafens”*

Peter Zumthor, *Architektur denken*, Basel: Birkhäuser 1999, S.12.

Den Rhythmus der Schritte, die Konzentration der Arbeit und die Stille des Schlafens, sind Beispiele für Gesten des alltäglichen Lebens, welche wir allerdings immer öfters für selbstverständlich betrachten und unbewusst erleben.

Das Wort *habitare* (lateinisch für wohnen) kommt vom Verb *habere* (haben) mit der Bedeutung “Daseinsformen zu haben”, “die Ge-Wohn-heit an einem Ort zu sein”.

Diesen Wohn-Ort und der Ritus des Wohnens wird zum zentralen Thema des Entwerfens. Wir werden versuchen räumliche Antworten auf verlorene alltägliche Rituale zu geben.